

NÖNPLUS | TREFFPUNKT

Architektur trifft in Emmersdorf Kunst

ERSTELLT AM 17. OKTOBER 2023 | 16:00
ANMELDEN, UM ARTIKEL ZU SPEICHERN

EMMERSDORF AN DER DONAU

Philipp
Haunschmid

Dieser Artikel ist älter als ein Jahr

Vollbild



Iris Andraschek, Daniela Lehner, Hubert Lobnig, Roland Tusch, Richard Hochratner, Katrina Petter und Ingrid Hödl (v. l.) bei der Präsentation erster Ergebnisse des Kunst- und Architekturprojekts „Wachauroutes“.

FOTO: privat



SAG UNS DEINE MEINUNG!

Wie sieht das Bild der Wachau aus, das dem zeitgenössischen Verständnis von Landschaft entspricht? Dieser Frage stellt sich ein Team aus den Perspektiven von Kunst und Landschaftsarchitektur in einem vierjährigen Forschungsprojekt unter dem Titel „Wachauroutes“.

Erste Ergebnisse davon wurden in der Vorwoche in Emmersdorf präsentiert. Emmersdorfs Bürgermeister **Richard Hochratner** begrüßte dazu den Projektleiter **Roland Tusch** und seine Kollegin **Daniela Lehner** vom Institut für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, die beiden Künstler **Hubert Lobnig** und **Iris Andraschek** der Abteilung für Künstlerische Praxis der Kunsthochschule Linz, sowie **Katrina Petter** von Kunst im Öffentlichen Raum des Landes Niederösterreich. Auch **Ingrid Hödl**, Leiterin vom Verein Weltkulturerbe Wachau war der Einladung gefolgt. Die zahlreichen Besucher erfuhren von den Projektverantwortlichen vieles rund um den Bau der Wachaustraße Ende der 1950er Jahre und die Auswirkungen auf die Kulturlandschaft der Wachau bis heute. Unter anderem gab es auch einen Poster-Walk und viele spannende Kurzfilme.